

Dauerhaft Brücken in Europa gebaut

Von Heike Nickel, 14.06.10, 17:36h

Professor Udo Arnold aus Houverath wurde im Kreishaus mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Der Historiker und Hochschullehrer hat sich auf die Geschichte des Deutschen Ordens spezialisiert.



Landrat Günter Rosenke (von rechts) gratulierte dem Träger des Bundesverdienstkreuzes, Udo Arnold, und dessen Gattin Gisela. (Bild: Nickel)

KREIS EUSKIRCHEN/HOUVERATH - Wer googelt, kann durchaus mehrere Stunden damit beschäftigt sein, all die Artikel und Aufsätze zu lesen, die unter dem Namen des Geehrten gelistet sind. Ähnlich ging es Landrat Günter Rosenke, der sich auf die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Professor Dr. Dr. h.c. Udo Friedrich Arnold vorbereitete.

Zahlreiche Gäste waren am Montagmorgen zu der Feierstunde ins Kreishaus gekommen. Neben Familienmitgliedern saßen dort zahlreiche Kollegen und Mitarbeiter des Historikers und Hochschullehrers, der sich auf die Geschichte des Deutschen Ordens - ein heute noch bestehender Rechtsnachfolger der Ritterorden aus der Zeit der Kreuzzüge - spezialisiert hat.

Vorgeschlagen worden war der in Houverath lebende Wissenschaftler von Konrad Adenauer, dem Enkel des ehemaligen Bundeskanzlers. „Durch sein langjähriges Engagement vor allem im wissenschaftlichen Bereich sowie in der Völkerverständigung hat Professor Arnold auszeichnungswürdige Verdienste erworben“, so die Begründung.

Fakt ist, dass die Liste der Projekte und Initiativen, an denen Arnold europaweit mitwirkte, sowie der Aufgaben und Funktionen, die er übernahm, schier endlos ist. Bei seiner Arbeit habe er stets „nationale und ideologische Systemgrenzen zu überwinden gehabt“, wie Rosenke betonte. „Mit einer neuen europäischen Verantwortung Grenzen überschreiten, die gegenseitigen Verletzungen durch die Weltkriege überwinden, Brücken bauen für eine dauerhafte Freundschaft vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte: Dies war und ist das Ziel von Professor Udo Arnold in seinen Arbeiten.“

Dieser bedankte sich für die hohe Auszeichnung, die ihn gleichermaßen überrascht und erfreut habe. Auch erinnerte Arnold an die einst unüberwindbaren Hürden in Richtung Osten. „Aber die wissenschaftliche Kooperation musste nicht erst auf die Wende warten. Wir waren bereits vorher in einem gemeinsamen Europa angelangt.“